



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST



Landesprogramm: Interkulturelle Qualifizierung vor Ort
Veranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
Im Auftrag des Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst B-W

Einladung zu Workshops in Stuttgart und Karlsruhe – Im Rahmen des Landesprogramms „interkulturelle Qualifizierung vor Ort“

Zu folgenden Workshops im Herbst 2018 laden wir Sie herzlich ein. Sie werden im Rahmen des Landesprogramms „Interkulturelle Qualifizierung vor Ort“ – ein Programm des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg und des Forum der Kulturen Stuttgart e.V. angeboten:

Workshop 1:

**Migrationsgesellschaftliche Organisationsentwicklung –
Willkommen im Raum der Fragen**

25. September 2018, Stuttgart

Workshop 2:

Eine Geschichte von Betonungen und Auslassungen? Koloniale Spuren in Kultureinrichtungen

18. und 19. Oktober 2018, Stuttgart und Karlsruhe

Workshop 3:

Lokale Vernetzung durch interkulturelle Praxis

14. und 15. November 2018, Stuttgart und Karlsruhe

Die Workshops richten sich an Künstler*innen, Mitarbeitende aus Kultureinrichtungen und Kulturämtern in Baden-Württemberg. Neben dem inhaltlichen Input dienen die Workshops auch dem Austausch und der Vernetzung der anwesenden Teilnehmer*innen.

Bitte beachten Sie, dass alle Workshops zweimal angeboten werden – einmal in Stuttgart und einmal in Karlsruhe. Die maximale Teilnehmendenzahl pro Workshop ist auf 20 Personen begrenzt.

Anmeldung und Rückfragen: anna.lampert@forum-der-kulturen.de oder 0711-248480821

Anmeldeschluss:

21. September für Workshop 1

15. Oktober für Workshop 2

12. November für Workshop 3

Kosten pro Workshop nur für Getränke und Verpflegung: 20 € (Sie erhalten eine Rechnung nach dem Workshop)

Die Räume des ZKM Karlsruhe sind barrierefrei zugänglich. Die Räume der Stiftung Geißstrasse 7 in Stuttgart nicht – bitte melden Sie besondere Bedarfe zeitnah an, wir versuchen es möglich zu machen.

Workshop 1:

Migrationsgesellschaftliche Organisationsentwicklung – Willkommen im Raum der Fragen

Wie bildet sich die stetig wachsende Diversität unserer Gesellschaft in der etablierten Kunstszene ab? Wie fit sind öffentlich geförderte Kultureinrichtungen für diese zunehmende Vielheit? Wie fit ist Ihre? Sie ahnen es bereits, diese Fragen sind mit einem einmaligen Projekt nicht zu beantworten, sie sind Elementarteile einer migrationsgesellschaftlichen Organisationsentwicklung, die ein fundamentales Umdenken erfordert. Entscheiden Sie sich diesen Fragen nachzugehen, begeben Sie sich in einen Raum der voll davon ist. Bereits an der Türschwelle wartet die wichtigste auf Sie: Ist ihr Haus gesamtorganisatorisch bereit, sich entsprechend unserer migrationsgesellschaftlichen Realität zu öffnen, sie abzubilden und einzubinden? Wenn Konsens besteht, sich dieser Aufgabe zu stellen, kann es losgehen: Wie und als was soll Ihr Haus wahrgenommen werden und von wem? Wer ist Ihr Publikum und welchem Selbstverständnis folgen Sie im Sinne eines sozial ausgewogenen Publikums? Welche Zielgruppen erreichen Sie bisher nicht, woran liegt das und wie können Sie das ändern? Welche Ziele möchten Sie formulieren bezüglich der vorausgehenden Fragen und wodurch werden sie messbar? Welche Strategiebündel entwerfen Sie daraus und mit welchen Maßnahmen setzen Sie diese konkret um? Welche Ressourcen und Kompetenzen benötigen Sie dafür?

Mit diesem Workshop laden wir Sie ein, zu einem partizipativen Rundgang durch diesen Raum der Fragen. Mit Kurzimpulsen steigen wir ein. In Reflexionseinheiten erarbeiten Sie sich zu ausgewählten Fragen neue Perspektiven und übertragen diese auf Ihre Einrichtung. Best-Practice Beispiele nutzen wir zum kollegialen Austausch und zur Weiterentwicklung Ihrer Ansätze.

Der Workshop richtet sich an Führungskräfte von Kultureinrichtungen und Kulturverwaltungen, die sich bereits mit den o.a. Fragen auseinandersetzen oder das gerne tun möchten.

Wir freuen uns auf einen spannenden Tag mit Ihnen.

Referent:

Andreas Kern, Dipl. Sozialpädagoge, Systemischer Coach (SG) und ehemaliger Veranstalter ist seit 2005 in der europäischen Erwachsenenbildung und Kulturvermittlung tätig. Er konzipiert internationale Kooperationsprojekte, begleitet Kultureinrichtungen bei ihrer migrationsgesellschaftlichen Öffnung und ist Jurymitglied des Innovationsfonds Kunst - Interkultur. www.andreas-kern.coach

Termin Stuttgart

Dienstag, 25. September 2018

10.15–16 Uhr

Stiftung Geißstrasse 7

Geißstrasse 7

70173 Stuttgart

Der Termin in Karlsruhe hat bereits statt gefunden. Für Stuttgart sind noch wenige Plätze frei.

Workshop 2:

Eine Geschichte von Betonungen und Auslassungen? Koloniale Spuren in Kultureinrichtungen

Wenn man eine Momentaufnahme des gegenwärtigen Zustands einer Gesellschaft haben will, kann ein Blick auf Kultureinrichtungen eine wichtige Rolle einnehmen. Dies gilt umso mehr, desto breiter das Publikum der jeweiligen Institution ist. Dabei ist es wichtig zu betonen, dass „Gesellschaft“ nicht automatisch alle Gruppen umfasst. Besonders marginalisierte Gruppen werden ggf. durch diese Momentaufnahme nicht erfasst.

Ob es beispielsweise um die Darstellung von (Welt)Geschichte oder um Kunst geht – allein die Frage, welcher Sachverhalt, welches (Kunst)Objekt etc. in welchem Kontext behandelt wird bzw. welchen Raum bekommt, stellt an sich schon eine Interpretation dar. Interpretationen sind zwar unvermeidbar; es muss selbstredend ein Konzept, ein „roter Faden“ vorhanden sein, um eine Sammlung von Informationen und Objekten als sinnvoll geordnet und nicht wahllos erscheinen zu lassen. Interpretationen können aber per se nie den Anspruch auf Objektivität erheben. Im Gegensatz etwa zu Naturwissenschaften kann Objektivität „nur“ ein Ziel bleiben, dem man sich nach besten Wissen und Gewissen annähern kann. Denn die Frage, wer konkret Kultur und Geschichte wie einordnet, hängt trotz aller Versuche der Wahrung von Objektivität immer auch von der Herkunft, dem Geschlecht, der persönlichen Sozialisation etc. der interpretierenden Person ab.

Nun kann Kultur niemals als ein von politischer, wirtschaftlicher und auch militärischer Geschichte entkoppelter Bereich betrachtet werden: Wer bestimmt, was Kultur ist und ob es sich beispielsweise um eine eher „niedere“ oder „höhere“ Kultur handelt, ist auch vom Besitz struktureller Macht abhängig. Und hier sind wir bei den in der Überschrift erwähnten „Betonungen“ und „Auslassungen“ (W.E.B. Du Bois, 1868-1963): Welche historischen bzw. kulturellen Errungenschaften heute Erwähnung finden – und zwar über den eigenen Kulturkreis hinaus – und welche nicht, ist nicht zuletzt das Resultat eines der größten Umverteilungsprozesse in der Menschheitsgeschichte. Dieser Umverteilungsprozess, der den Beginn der sogenannten Neuzeit einleitete, ist maßgeblich für die Entstehung des Westens verantwortlich. Die christlich-abendländisch dominierte Welt, die erst wieder jüngst ernsthafte Konkurrenz bekommt, häufte aber nicht nur politische, ökonomische und militärische Macht an, sondern auch die Macht bzw. zum Teil sogar das Monopol auf die (offizielle) Wissensproduktion. Letztere kann auch die Selbstverortung sowohl der Gesellschaft als Ganzes als auch von marginalisierten Gruppen erheblich beeinflussen.

Der Workshop will diese oftmals ausgeblendete Geschichte behandeln und aufzeigen, welche Relevanz sie für die Gegenwart hat.

Zudem soll am Beispiel von Objekten, die auf Grundlage ungleicher Machtverhältnisse in (neo)kolonialen Kontexten „erworben“ worden sind und die heute zum Teil als „Raubkunst“ bezeichnet werden, erörtert werden, ob auch und gerade Kultureinrichtungen bereits aus der Geschichte gelernt haben und wo noch Handlungsbedarf besteht. Dies ist umso wichtiger, je sichtbarer in ganz Europa wieder eine xenophobe Politik gesellschaftsfähiger werden zu scheint. Kultureinrichtungen werden davon auf lange Sicht nicht unberührt bleiben können.

Referent:

Serge Palasie ist Afrikanist und befasst sich u. a. mit der Entstehung des transatlantischen Raums und der damit verbundenen Geschichte von Sklavenhandel und Kolonialismus. Seit 2011 ist er Eine-Welt-Promotor (Eine Welt Netz NRW).

Termine Workshop 2

Stuttgart

Donnerstag, 18. Oktober 2018

10.15–16 Uhr

Stiftung Geißstrasse 7

Geißstrasse 7

70173 Stuttgart

Karlsruhe

Freitag, 19. Oktober 2018

10.15-16 Uhr

ZKM | Zentrum für Kunst und Medien

Lorenzstrasse 19

76135 Karlsruhe

Workshop 3:

Lokale Vernetzung durch interkulturelle Praxis

Kulturelle Vielfalt und Diversität verlangen das Zulassen von Unterschiedlichkeiten. Zu einer gelingenden Vernetzung ist es daher hilfreich verschiedene methodische Ansätze miteinander zu verbinden, um ein funktionierendes Netzwerk zu ermöglichen.

Die Herausforderung einer erfolgreichen Vernetzungsarbeit liegt darin, Personen und Organisationen zu begleiten: Ihre Ideen und Möglichkeiten mit anderen konstruktiv in Austausch zu bringen, voneinander zu erfahren, sich in Gesprächen zu begegnen und dadurch gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Die Vorstellung einer harmonischen Umsetzung der kulturellen Öffnung ist für manche Akteure bereits durch Frust und unbefriedigende Ergebnisse vorbelastet.

Spannend wird es, wenn es darum geht unterschiedliche Erfahrungen zusammenzuführen und gemeinsame Arbeitsformen für ein kulturelles Netzwerk zu entwickeln, um damit eine tatsächliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe zu ermöglichen.

Wenn auch Sie Interesse haben Ihre Erfahrungen zu teilen, voneinander zu lernen, und Ihre bisherigen Kommunikationsfähigkeiten zu erweitern, lade ich Sie herzlich ein. Gemeinsam verfolgen wir einen "Dialogischen Gesprächsansatz", der den Teilnehmenden als Grundlage dient eine zukünftige Vernetzung der anwesenden Personen und Institutionen zu gestalten.

Der Workshop findet in deutscher Sprache statt. Sollten Sie jedoch Personen kennen, die Interesse haben aber aufgrund der Sprachbarriere zögern, kontaktieren Sie mich bitte via E-Mail (hallo@handan-kaymak.de) und wir werden einen Weg zur Teilnahme finden.

Referentin:

Handan Kaymak, selbständige Diversity Trainerin und Mediatorin, ist seit 2002 Referentin der politischen Bildung. Ihr Schwerpunktbereich liegt auf der diversitätssensiblen Beratung von Institutionen und Einrichtungen, die sie auf dem Weg der interkulturellen Öffnung begleitet.

Termine Workshop 3

Stuttgart

Mittwoch, 14. November 2018

10.15–16 Uhr

Stiftung Geißstrasse 7

Geißstrasse 7

70173 Stuttgart

Karlsruhe

Donnerstag, 15. November 2018

10.15-16 Uhr

ZKM | Zentrum für Kunst und Medien

Lorenzstrasse 19

76135 Karlsruhe